



„Gerade wir als Deutsche müssen...“

☒ Dieses Idiom steht wohl wie keine andere Redewendung dafür, eine wirklich freie Lebensführung und eine nach allen Seiten gut austarierte Demokratie im Lande einzuschränken. Jeder Versuch ein selbstbestimmtes und würdevolles Dasein zu führen, wenn man eben nicht „systemkonform“ – d.h links oder grün denkt und handelt, wird dadurch ausgebremst. Dieses in weiten Teilen automatisierte „schlechte Gewissen“ sollte die Autochthon-Deutschen als Volk für alle Zeiten „gefügig“ halten und jeden Oppositionsgedanken beschränken, oder zumindest deutlich regulieren. Genauso stellt sich der derzeit regierende, politisch stark linkslastige Einheitsblock, offenbar immer noch die weitere Zukunft unserer Heimat vor.

(Von Cantaloop)

Den Kopf demütig gesenkt, ein scheues „mea culpa“ auf den Lippen, das obligate „refugees welcome“ Schild in der Hand und die Geldbörse weit geöffnet. Diese Allegorie soll die übrige Welt sehen, wenn sie an Deutschland denkt.

Als konservativ denkender Bürger kann man zwischenzeitlich wirklich hautnah erleben, wie es sich wohl für Dissidenten in despotisch regierten Ländern anfühlt, dort zu leben. Ein Lehrer aus Berlin-Neukölln, der in der dort ansässigen AfD als Schatzmeister tätig ist und deshalb seinen Job verlor, kann ebenfalls ein Lied davon singen. Der Focus berichtet aktuell

von dieser Ungeheuerlichkeit.

Sich in einer demokratisch legitimierten, allerdings „nichtlinken“ Partei zu engagieren, die weder vom Verfassungsschutz beobachtet wird, sich auch ansonsten nichts zu Schulden kommen lässt und mittlerweile deutlich in 10 Länderparlamenten vertreten ist, kann einem mittlerweile Job, Reputation und nicht zuletzt die bürgerliche Existenz kosten. Zumindest im „toleranten“ Berlin, wo ansonsten absolut alles erlaubt ist, wenn es denn nichts mit den Begriffen „konservativ“, „christlich“ oder „deutsch“ zu tun hat.

Jeder, der auch nur einen Jota von dem so aufoktroierten linken Bekenntnis abweicht, wer kritisch und hinterfragend wirkt, der ist für dieses System schon per se verdächtig. Was man zu denken, zu fühlen und vor allem, wie man sich zu verhalten hat, wird einem täglich bei den nahezu gleichgeschalteten Medien in einer Endlosschleife präsentiert. Schnauze halten, ist die erste Bürgerpflicht. Wir sind „bunt“!

Und wenn die so dargestellte „Wahrheit“ von der gefühlten Realität etwas abweicht, dann wird dies eben durch raffinierte Kommunikationstaktiken und das übliche soziologisch-gender geprägte „Neusprech“ strategisch kompensiert. Die immer gleichen Worthülsen und Satzbausteine brennen sich dadurch förmlich in das Gehirn ein. Es muss den Menschen ja bekanntlich alles nur besser „erklärt“ werden, was gut für sie ist, so wie es dereinst schon der gewiefte ewige Finanzminister Schäuble erkannt hat.

Da ist man sich dann nicht einmal mehr zu schade, um Seitens der amtierenden Politik und deren willfährigen Vasallen, abgehalfterte Künstler (Pi berichtete), drittklassige Musiker und sonstige C- Prominenz vor seinen holpernden Propaganda-Multikulti-Karren zu spannen, um wirklich auf Nummer sicher zu gehen, dass bei der weiter fortschreitenden Islamisierung und dem damit einhergehenden Bevölkerungstransfer nichts mehr schief gehen kann. Alle sollen gefälligst stillhalten.

„Flüchtlinge“ sind gut für unsere Demographie, die Kriminalität ist nicht signifikant angestiegen und Islam bedeutet Frieden.

Dabei denken viele Mitbürger immer noch, sie leben in einer Demokratie.